

WÜRENLOS: Angriff auf den Status quo im Gemeinderat

Führt Unmut zum Umbruch?

In Würenlos entscheidet sich am Sonntag, wer von den vier bisherigen und fünf neuen Kandidierenden in den Gemeinderat einzieht.

SIMON MEYER

Am Sonntag wird in Würenlos, genau wie andernorts, der Gemeinderat gewählt. Insgesamt kandidieren neun Personen für die fünf Sitze in der Exekutive. Neben den bisherigen Mitgliedern Gemeindeammann Anton Möckel (parteilos), Vizeammann Nico Kunz (FDP), Barbara Gerster Rytz (Mitte) und Lukas Wopmann (Mitte) treten fünf neue Kandidaten an: Fabio Blazevic (SP), Stephan Lüdi (parteilos), Christoph Meier (GLP), Olivier Rahm (parteilos) und Thomas Zollinger (SVP) hoffen darauf, den Sprung in den Gemeinderat zu schaffen. Einzig Consuelo Senn, der bisher für die FDP im Gemeinderat Einsitz nahm, tritt nicht zur Wiederwahl an. Da für die FDP lediglich Nico Kunz ins Rennen geht, stellt sich die Frage, wer deren zweiten Sitz im Gemeinderat zu erobern vermag.

Da sich Teile der Würenloser Stimmbevölkerung im Vorfeld der Wahl kritisch zur Arbeit des Gemeinderats in den letzten Jahren äusseren, scheint diese Hoffnung potenziell berechtigt. Insbesondere da verschiedentlich die Auswechslung aller Mitglieder des Gemeinderats gefordert wurde. Vor allem das erneute Scheitern des geplanten Alterszentrums und die von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern deutlich verworfene Bau- und Nutzungsordnung (BNO) werden den bisherigen Mitgliedern des Gemeinderats zur Last gelegt.



Am Sonntag befindet die Stimmbevölkerung in Würenlos über die künftige Richtung der Gemeindepolitik

BILD: ARCHIV

Kontinuität oder neue Kräfte

Die Bevölkerung von Würenlos wählt am Sonntag also zwischen Konstanz und Erfahrung auf der einen und dem Versprechen von Wandel auf der anderen Seite.

Für den bisherigen Kurs steht in erster Linie Gärtnermeister und Gemeindeammann Anton Möckel (geb. 1984). Er hat seit 2021 die Zügel in der Hand und ist gleichzeitig der einzige Kandidat für das Amt des Gemeindeammanns. Er betonte im Vorfeld der Wahl die Notwendigkeit besserer Kommunikation mit der Bevölkerung. Auch Nico Kunz (geb. 1984), tätig im Bereich Bildungs- und Qualitätsmanagement, repräsentiert als amtierender Vizeammann die alte Garde. Er ist neben seiner erneuten Bewerbung für den Gemeinderat einziger Kandidat für das Vizeammannamt. Kunz setzt sich für eine unabhängige Gemeindepolitik bei lokalen Entscheiden, Entlastungen im Verkehr und die Förderung des Dorflebens ein.

Die Mitte tritt mit ihren beiden Bisherigen an: dem Luftfahrmanager Lukas Wopmann (geb. 1984), der sich hauptsächlich für eine erfolgreiche Neuauflage der BNO einsetzen sowie in finanzpolitischen Fragen einbringen will, und der Juristin Barbara Gerster Rytz (geb. 1965), die eine klare und verständliche Kommunikation mit der Bevölkerung als zentral erachtet.

Für die SP tritt der Schüler und Jungpolitiker Fabio Blazevic (geb. 2007) an, der den Ausbau des Nachtbusangebots als wichtiges Anliegen der Jugend nennt. Für die Grünliberalen hofft der promovierte Biologe Christoph Meier (geb. 1979), der sich mitunter für eine raumplanerische Sicherung der Zentrumsweise als Begegnungs- und Erholungsraum starkmacht, auf den Einzug in den Gemeinderat. Die SVP will mit Grossrat und Finanzfachmann Thomas Zollinger (geb. 1976) ihren früheren Sitz in der Gemeindeexekutive zurückgewinnen. Ausserdem wirbt er damit, die Ent-

scheidungsfindung über Verpflichtungskredite künftig an die Urne bringen zu wollen. Dazu hatte er schon letztes Jahr ein parteiübergreifendes Postulat im Grossen Rat eingereicht.

Schliesslich stellen sich die beiden parteilosen Stephan Lüdi (geb. 1965) und Olivier Rahm (geb. 1974) zur Wahl. Der Betriebsökonom Stephan Lüdi zählt zu den Kritikern der abgelehnten BNO und will als Gemeinderat bereits laufende Projekte überprüfen. Oliver Rahm arbeitet als Geschäftsführer im Bereich Grundstücks- und Immobilienbewertung und will im Gemeinderat mit intensiverer Kommunikation und mehr Transparenz bei Planungsfragen punkten.

Die bisherigen Amtsinhaberinnen und -inhaber sehen also klar Verbesserungspotenzial bei der Kommunikation, der Einbindung der Bevölkerung und der Transparenz der Gemeindepolitik. Als positiv wird dagegen bewertet, dass die Verschuldung in Würenlos in den letzten Jahren wesentlich zurückging. Demgegenüber stehen teilweise konkrete planerische Anliegen, beispielsweise zur Überarbeitung der BNO, und ein Bedürfnis nach einem Neuanfang in Würenlos. Damit steht die Bevölkerung vor einer echten Richtungswahl: Entweder bleibt es bei punktuellen Ergänzungen im bisherigen Gemeinderat, oder es kommt zu einem grundlegenden Umbruch in der Würenloser Exekutive. Am Sonntag wird sich zeigen, ob die Stimmbevölkerung der Kontinuität oder einem Neustart den Vorzug gibt.

Allerdings ist es bei neun Bewerbungen für fünf Sitze wahrscheinlich, dass im ersten Wahlgang am Sonntag keine fünf Kandidierenden gewählt werden. Sollte es so kommen, findet am 30. November ein zweiter Wahlgang statt.



Philippe Ramseier und Simona Hofmann

BILD: ZVG

BADEN

Förderung fürs Jugendtheater

Der Gemeindeverband Krematorium Baden unterstützt das Jugendtheater Lampefieher mit einer Spende von 9000 Franken. Lampefieher ist ein Badener Verein zur Förderung von theaterinteressierten Kindern und Jugendlichen. Er bietet Kurse und Workshops im Bereich Bewegungstheater an und inszeniert mit den Kursteilnehmenden eigene Stücke. Stadtrat Philippe Ramseier freut sich, dass er als Verbandspräsident im Namen der Stadt Baden eine hiesige Kulturinstitution berücksichtigen kann: «Das Theater Lampefieher ermöglicht seit Jahren zahlreichen Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.» Für Lampefieher-Leiterin Simona Hofmann ist die Spende hochwillkommen: «Dank der Spende können wir veraltete Bodenakrobatikmatten ersetzen sowie Jongliermaterial und Hula-Hoop-Reifen anschaffen.» Im März 2026 ist zudem eine grosse Aufführung geplant, die nicht allein durch die Kurs-gelder finanziert werden kann. RS

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Pastelli mit Kürbis-Rahmsauce

Für 4 Personen

Zutaten	Backpapier für das Blech
2 EL Rapsöl	
2 Knoblauchzehen, gepresst	
500 g Kürbis, z.B. Butternut, geschält, in Würfel geschnitten	
Salz, Pfeffer, Muskatnuss	
2 dl Weisswein	
4 dl Gemüsebouillon	
2 dl Halbrahm	
100 g Reibkäse, z.B. Gruyère oder Emmentaler/Gruyère	
8 Pastelli	
¼ Bund Peterli, fein geschnitten	

Zubereitung

- Öl in einer Pfanne erhitzen. Knoblauch und Kürbis ca. 5 Minuten darin andämpfen, würzen.
- Mit Wein ablöschen, Bouillon hinzugiessen, zuge-deckt ca. 15 Minuten köcheln lassen. Die Hälfte der Kürbiswürfel herausnehmen, beiseitestellen. Restlichen Kürbis mit Rahm und Reibkäse mischen, zu einer Sauce pürieren, würzen. Die beiseitegestellten Kürbiswürfel mit der Sauce mischen, warmhalten.
- Pastelli auf das vorbereitete Blech legen, gemäss Packungsangabe backen.
- Pastelli mit Kürbis-Rahmsauce füllen und mit Peterli garnieren.

ÖSI TIPPS: Nach Belieben mit gebratenen Poulet-brüsti und einem Salat servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 35 Minuten

frisch und fründlich

Volg

www.volg.ch

TURGI: Neue Anlage für die Kehrichtverwertung

Landkauf der KVA Turgi im Trocken

Für zwei Millionen Franken wechseln 4000 Quadratmeter, auf denen eine neue Kehrichtverwertungsanlage entstehen soll, die Besitzerin.

Die Gemeindeverbände der Kläranlage (ARA) Laufäcker und der benachbarten Kehrichtverwertungsanlage (KVA) Turgi haben am 17. September einen Handänderungsvertrag abgeschlossen. Für zwei Millionen Franken gehen etwa 4000 Quadratmeter des Abwasserverbands ABW an den Gemeindeverband Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg über. Dieser benötigt die Fläche für den Ersatzneubau der KVA Turgi.

Auf der Teilparzelle steht heute die Faulanlage der ARA Laufäcker. Darin wird der Klärschlamm abgebaut, das dabei entstehende Biogas wird ins Gasnetz gespeist. Die Faulanlage be-

kommt auf dem ABW-Areal einen neuen Standort. Am Rück- und Ersatzbau der Faultürme beteiligt sich der KVA-Gemeindeverband mit 16 Millionen Franken.

«Der Landverkauf ist ein Meilenstein in der Projektierung der neuen KVA», sagt der Badener Stadtrat Philippe Ramseier, der beide Gemeindeverbände präsidiert. Während der Machbarkeitsabklärungen habe sich gezeigt, dass die Aufstellung über die eigene Grundstücksgrenze hinaus die beste Variante sei. «Dank der Nutzung der zusätzlichen Fläche kann die alte KVA während der mehrjährigen Bauzeit fast durchgehend in Betrieb bleiben», erläutert Ramseier.

Der Vertrag gilt unter dem Vorbehalt, dass die Baukredite für das Projekt KVA 2030 und die Verlegung der Faulanlage bis Ende 2028 genehmigt werden. Weitere Informationen sind auf der Projektwebsite (kva2030.ch) zu finden. RS



Verein Bagni Popolari bespielt das Inhalatorium in Baden

BILD: WIKIPEDIA | HARUBABA

BADEN: Ausstellung im Inhalatorium

Energetische Wirkung von Thermalwasser

Die Ausstellung «Liquid Agency» im Inhalatorium ist der körperlichen, räumlichen und energetischen Wirkung von Thermalwasser gewidmet.

Der Verein Bagni Popolari organisiert eine Kunstausstellung zum Thema Thermalwasser im denkmalgeschützten Inhalatorium in Baden. Bestritten wird diese von Rahel Kraft und Anouk Sebald mit Klang- und Videokunstwerken.

In «Liquid Agency» wird Wasser nicht nur als Ressource oder ästhetisches Motiv verstanden, sondern als Grundlage von Form, Dramaturgie und kollektiver Erfahrung. Es beeinflusst künstlerische Methoden und kuratorische Strategien, löst Grenzen auf, formt Begegnungen und definiert materielle sowie soziale Bedingungen. Die physische Präsenz von Wasser

wird auch als Medium verstanden, das bestehende Vorstellungen von Materialität in der Kunst neu definiert.

Ein besonderer Fokus der Ausstellung liegt auf den ortsspezifischen Potenzialen des Inhalatoriums – eines Raums, in dem einst Wasser zu Heilzwecken inhaliert wurde. Dabei wird das Inhalatorium als atmosphärisches Setting für die künstlerische Auseinandersetzung mit Wasser als Medium der Regeneration, des Atmens und der Durchlässigkeit verstanden.

Mit Rahel Kraft und Anouk Sebald werden zwei sehr unterschiedliche künstlerische Auseinandersetzungen mit Wasser im Inhalatorium zu erleben sein. Die Ausstellung dauert bis 11. Januar und ist samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Vernissage
Samstag, 1. November, 17 Uhr
Limmatpromenade 26, Baden
bagnopopolare.ch



Letzte Woche besiegelten die Vertretenden der KVA Turgi und der ARA Laufäcker den Vertrag

BILD: ZVG